

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant  
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna  
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe  
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

**Straßburger Ursulabruderschaft**

**[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]**

**VD16 T 1778**

Das xi. capittel ist von eynem bischoff in engelant der do wolt hynnere[n]  
sant Annen ere vnd dynst. Vnd wie er größlich geplaget wart vnnd wie do  
durch größerer andocht zu sant Annen von dem volck ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

Liebster Herze iesu criste/nun nun beschirme mich vor de  
bösen syhent/vnd syest mich fürē in das ryck der hymel/  
lischen glorien. O maria eyn mütter der gnadē vnd eyn  
mütter der barmhertzigkeit/du wöllest mich vffnemē in  
dynen schirm. O heylige frowe anna liebe vñ lobes vast  
würdige/in diser stunden so kōme mir zūhülffe salbtritte.  
Vñ do antwurt im sant anna. O allerliebster sone nit  
fürcht dich. nun würst gnade erlangē/vnd sicher werdē  
von der ewigē glorien. Fürwar alle die gene die do in der  
forchte des herzen mir dienen synde vñnd mich eren/  
die werde ich machen glück haben an sele vnd an lybe.  
vnd nach dē todte ewiglich mit vns zū regniren. Vñ  
war. myn sone iesus vngeden mit der hymellische scha//  
ren ist dir dē hymel vffschliessen/den bösen geyst hynder//  
rückē/vñnd die helle zūschliessen. zū im hebe vff dyn  
styme/vñ bitt vmb syn barmhertzigkeit. wān williglich  
vnd genediglich würt er dir verlyhen was du inen bist  
bitten. Vnd do keret er sich zū dem herzn// vñ mit heller  
stym sprach er. Herz in dyn hende besyle ich mynen geyst.  
Vnd über eyn kleyn wyle sprach er. Herz got der warheit  
du hast mich erlost. Vnd also gab er vff synē geyst/vnd  
wart gefüret von der hymellischen ritterschafft in die hy  
mellische freude vnd geselschafft der heyligē.

¶ Von eynem bischoff in engelant/der do wolt hyndern  
den dienst vñ ere sant annē. vñ wie er des halber schwer  
lich gestraft wart/vñ wie do durch vil merer andacht er  
wachsen ist zū irem feste vnd eerbieten sant anne.

¶ Das. xj. capittel.

**W**engelant ist gerwesen eyn bi

schiff/der so mit a  
ist er gerufen eyn  
sant anne ware  
d; vñ teglich  
bylant annen  
andere gaben w  
erfen der ding  
sunder auch der  
heyligen gesch  
wten. Vñnd  
zorn vnd m  
was er zū d  
Wo hat kōm  
Wo hat kōm  
geystlichkeit vñ  
Ir wissent nit  
volck. mit wyß  
vnd tauben b  
sunst vnd upp  
gung vñ sach ab  
sen eerbieten v  
mender heylig  
lich rich zū ge  
wonet eerb  
tan werden  
spennigen m  
den. Wān jr  
ist eyn jüddin  
der getaufft v  
zū w; er w

schoff/der do nit alleyn sant annen nit eret/sunder auch  
ist er gewesen eyn grosser widerscher aller menschen die  
sant annen warent dienen vñ eren. Vnd do er sahe wie  
d3 volck teglich wz zu louffe mit grosser andachte zu dē  
byld sant annen/ vnd wie das volck wechsenliechter vñ  
andere gaben waren opffern. do wart er nit alleyn ver//  
trossen der dinge halber/ die do sant annē geben würdē/  
sunder auch der dienßbarkeit halber die do den andern  
heyligen geschæen/ was er nit vngunst sehen vnd ver//  
nyten. Vnd des halber wart er entzündet mit grossen  
zorn/ vnd mit trefflichem hogemüte vnd schmachheit/  
was er zu dem andechtigen volck also mit zorn ruffen.  
Wo har kömet doch iuch die vnsynnigkeit vnd fantasy.  
Wo har kömet doch iuch die üppige vnd abbergläubig  
geystlicheit/ vñ die verdünliche gibbkeit iwerer güter.  
Ir wissent nit was jr thün/ sunder als eyn vngelertes  
volck. nit wyslich sien jr züflucht han zu dem stummē  
vnd tauben bylde. vñ iwere zytliche güter synt jr vmb//  
sunst vnd üppiglich vsgeben. Harumbe so ist iuch gleich  
gnüg vsach abzülösen von solichen sunderlichen wy//  
sen/ eerbietyn vnd opffern/ die menig der tauben vñ stü//  
mender heyligen. Vnd des halber so duncket mich bil//  
lich iuch zu gebieten syn/ wie das soliche niuwe vñ vnge//  
wonetē eerbietung vnd nit bewerte wysen/ gantz abge//  
tan werden sollen. ee dann die vngläubigē vnd wider//  
spennigen mit dem schwert vnseres raiches gestrafft wer  
den. Wan jr wissent nit welche jr synt eren. Fürware sie  
ist eyn jüddin gesyn in dem alten gesetze/ nit cristen wer  
der getaufft/ vnd hatt trye eelicher menner gehebt. Vnd  
do zu wz er wider sie vsprechen etzliche lesterliche wort/

Die do viele besser hie v̄schwigē werde/ dan den cristen in  
den schadē der ewigē seligkeit hie verkündet werde. So  
sprich ich. soliche frouwe ist nit als eyn heylige in dē hyn  
mel anzüruffen v̄n hilff v̄n bystant. auch ist sie nit zū  
eren als eyn heyligin. Ir irrent myne schesselin ir irrent.  
Ich wilt das ir als bald von den dingē abstant/ oder ir  
werdent der straff iweres rychlichen hyrtes mit entrynnē  
Harūb syent solichs nit verachtē dz ich iuch byn gebietē/  
v̄ff das ir vnsern gunst mügent erlangē. Also was das  
volck v̄ff der kirchen gan v̄n bekümmeret/ v̄n betrachte  
ob es nach dē gebott des bischoffs wolte ablassen von dē  
dienen v̄n eren sant annē/ oder ob es sant annā mit wir  
digen eren v̄n dienstē als fürhyn wolte suchen. Aber das  
volck wart von dē herzn ermanet v̄nd gestercket/ das es  
mere syn hoffen wolt setzen in den herzn ihesum cristum  
v̄nd in syn wirdige mütter/ auch in syn alterheyligiste  
großmütter annā. dan in die fürsten v̄n herzn/ od in die  
kynder der mēschen/ in denen keyn heyl ist od fundē wer  
den mag/ v̄n meynet das eyn yeglicher mere verbunden  
were gott den herzn zū eren v̄n syn eltern. dan zū fürchtē  
v̄n zū gehorchen eynem lesterer solicher heyligē frouwē  
der do in syn eygenē schaden v̄n verdammūß wider sy ist  
bellen v̄n vns trouwen. V̄nd des halber was das volck  
nit ablassen von gewonlicher andacht v̄n liebe zū sant  
annē. Nach etzliche tagē/ aber do d̄ bischoff in syner kirchē  
was/ v̄n sake das syn volck verachtē was syn verbietē/  
v̄n nit ablassen von der ere v̄n dienstbarkeit sant annē.  
do wart er beweget mit grymigem zorn v̄n vnwürstikeit  
v̄n w̄z inē trowē v̄n also sprechē. Die wyle ir mynē trowe  
wortē v̄n mynē verbietē nit synt gehorchen. so ist es notte

Das ir d̄n straff  
sen sye ablassen  
gen. V̄nd er v̄ff d̄  
durch byntun  
ner m̄tienerin ja  
sie w̄t straffen.  
do wart das p̄fer  
d̄ gottes sone sy  
beten hatt die  
schoff von med  
das er rich g  
er eynes sch  
gehindert da  
er wille hatt an  
ne eygene eynfe  
den. V̄nd do sol  
n wordē was. d̄  
andechtiger v̄n  
do durch gezogen  
barkeit sant an  
V̄n zweyen g  
ten zū sant ann  
V̄n von sund  
den sant ann  
werden.

v̄n

e ster ju  
frouwe  
andechtige

Das jr durch straffe vñ pyne von sollichem dienst vñ wy-  
sen syhet ablassen/ vñ was ouch gebottē ist syent volbrin-  
gen. Vñ do er vß der kirchen gangē was/ vñ willen hatt  
durch syn bystūme den banne vß zūsendē/ über alle die//  
ner vñ dienerin sant annē/ vñ do zū mit gelte abnemen  
sie wolt straffen. auch als er vff das pfert gefessen was/  
do wart das pfert schwyndeln in dem houpt/ vnd do by  
do gottes sone syne großmutter wolte rechen/ der do ge//  
botten hatt die eltern zū eren. do sprich ich/ wart der bi//  
schoff von mechtiger hant des herzen vnsechbarlich vff  
das ertrich gestürtzet/ vñ durch das halßbrechen starbe  
er eynes schnellen todtes. vñ also wart der arme mēsch  
gekündert/ das er die bricff des bannes vñ der straffe die  
er willē hatt als eyn tobender hundert oder wolff/ über sy-  
ne eygene eynfeltige schaffe sendē wolte nit mocht volen-  
den. Vnd do solich wunderwerck vmb vñ vmb lutha//  
re wordē was. do wurden die diener sant annen ee mere  
andechtiger/ vñnd sunst viele andere menschen würdē  
do durch gezogen zū der erlichen gedechtnuß vnd dienst  
barkeit sant annen zū begane.

¶ Von zweyen geystlichen personen die do andacht hat//  
ten zū sant annen/ den sie sich in eynē gesiecht erzeyget.  
Vñ von sunderlichen gebettern die sie gelernet syn wor-  
den sant annen do mit zū eren/ vnd belonet do von zū  
werden.

¶ Das. vij. capittel.

**Y**mer andern andechtigen clo-  
ster jungfrouwē die do dem herre got/ der jung//  
frouwē marie vñnd sant annē flysslich dienet/  
vñ andechtige gebetter jnen opfferen was. der spriche ich

f ij